

Verbundvorhaben Lückenindikationen

Verbesserung der Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln für
kleine Kulturen in Gartenbau und Landwirtschaft

Ein Verbundvorhaben von Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
und Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG)

Dr. Hans Joachim Brinkjans

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NAP-Forum 2019



Verbundvorhaben Lückenindikationen

NAP 2013:

6.1.5 Sicherstellung ausreichender Pflanzenschutzverfahren

Maßnahme:

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und die Länder wirken mit an der Verbesserung der Verfügbarkeit von Pflanzenschutzverfahren, insbesondere für geringfügige Anwendungen, den Vorratsschutz und Resistenzstrategien. Betroffene Verbände richten eine gemeinsame Serviceeinrichtung für Lückenindikationen ein, insbesondere auch, um die Beschaffung von für Zulassungen benötigten Daten zu koordinieren und zu organisieren.

**Die Serviceeinrichtung wurde im Weiteren als
Verbundvorhaben Lückenindikationen geführt.**



Gefördert durch das BMEL über die BLE, 2810MD005

NAP-Forum 2019

2



Verbundvorhaben Lückenindikationen

Das Verbundvorhaben ist Mitte 2013 gestartet

- Erste Projektphase: 1.08.2013 bis 31.07.2017
- Verlängerung: 1.08.2017 bis 31.07.2020
- Infos: www.verbundvorhaben-lueckenindikationen.de



Verbundvorhaben Lückenindikationen

- In dem Demonstrations- und Modellvorhaben sollen **Verfahrenswege** erarbeitet werden, die geeignet und praktikabel sind, für die vielfältigen Kulturen im Gartenbau und Ackerbau Pflanzenschutzlücken schließen zu können.
- Die Schließung der Lückenindikationen durch die Bereitstellung hinreichend **wirksamer chemischer Pflanzenschutzmittel** soll nachhaltig **auch durch nichtchemische Mittel und Verfahren** erfolgen; hierzu soll eine Begleitung durch eine Forschungsstelle erfolgen.
- Für ausgewählte Beispiele geringfügiger Anwendungen wichtiger Anbausparten mit „kleinen Kulturen“ soll eine **Harmonisierung der zugelassenen Pflanzenschutzmittel** und damit der Bekämpfungsmöglichkeiten von Schadorganismen in der EU erreicht und die Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmittel für diese Anwendungen in Deutschland verbessert werden.



Verbundvorhaben Lückenindikationen

Teilvorhaben Recherchen:

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen,
Pflanzenschutzdienst

Teilvorhaben Kommunikation und Datentransfer:

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum, Abteilung Gartenbau

Begleitendes Projekt **Forschung** (nur in erster Projektphase):

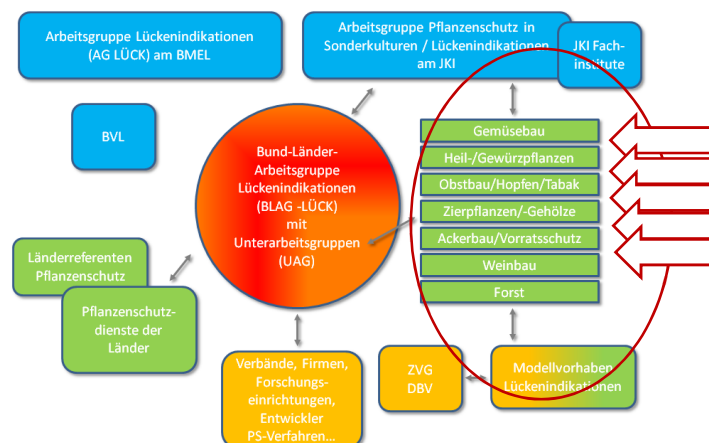
Julius Kühn-Institut, Institut Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst

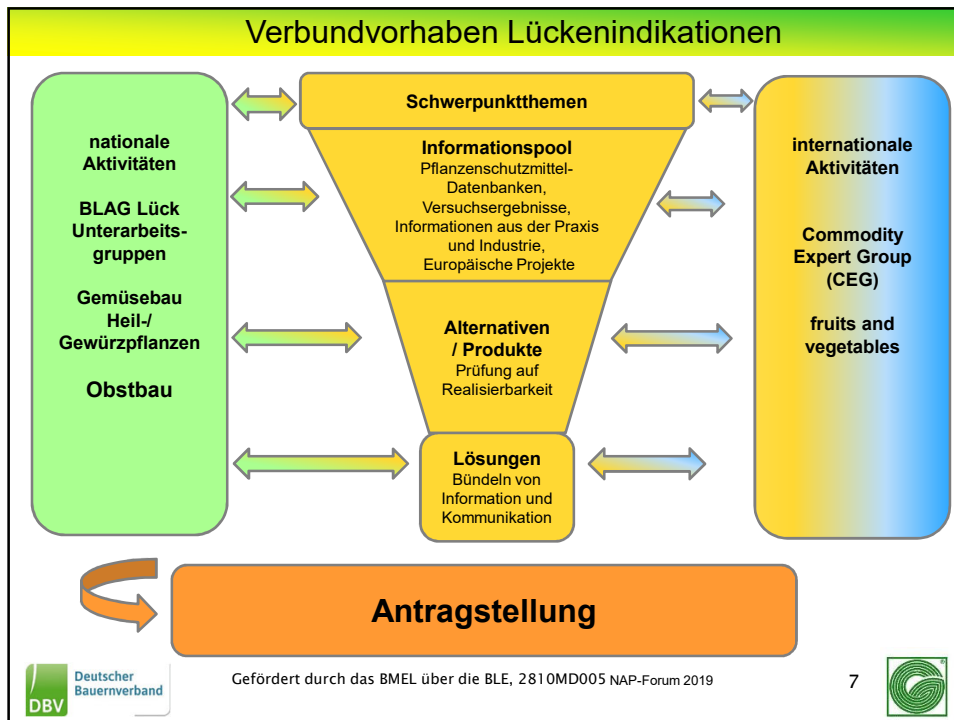
(Prof. Dr. Martin Hommes)



Verbundvorhaben Lückenindikationen

Gute Einbindung des Verbundvorhabens in bestehende Strukturen – Schnittstellen zu den Unterarbeitsgruppen BLAG Lück





Verbundvorhaben Lückenindikationen

Teilvorhaben Kommunikation und Datentransfer

Erproben von Verfahrenswegen in der europäischen Zusammenarbeit

Schwerpunkte:

- Gräserherbizid im Nachauflaufverfahren insbesondere zur Kontrolle von Einjähriger Rispe
- Selektion wirksamer, verträglicher und mittelfristig verfügbarer Herbizide zur Kontrolle von Gemeinem Kreuzkraut in Petersilie
- Neuer insektizider Wirkstoff gegen Blattläuse
- Kontrolle Thrips/Weiße Fliegen – insbesondere biologische Präparate
- Kontrolle Falscher Mehltau – Resistenzmanagement

DBV Deutscher Bauernverband Gefördert durch das BMEL über die BLE, 2810MD005 NAP-Forum 2019 8

Verbundvorhaben Lückenindikationen

Teilvorhaben Kommunikation und Datentransfer

Fazit (1)

- Aktuell Leitung von 27 Projekten in der CEG fruits and vegetables zum Schließen der Lücken bei der Kontrolle von Einjähriger Rispe, Blattläusen, Thripsen, Weißen Fliegen und Falschem Mehltau im Gemüsebau sowie im Beerenobst
- Bisher Rückstandsversuche in 11 Indikationslücken koordiniert (durchgeführt in Belgien, Deutschland, England, den Niederlanden oder Schweden).



Verbundvorhaben Lückenindikationen

Teilvorhaben Kommunikation und Datentransfer

Fazit (2)

- Erfolgreiche Erprobung zentraler Antragsverfahren nach VO (EU) 1107/2009 mit Schwerpunkt bislang wenig genutzter Verfahrenswege (Deutschland ‚beteiligter Mitgliedstaat‘, Gegenseitige Anerkennung)
- Vorteile der europäischen Zusammenarbeit:
 - Harmonisierung der Anwendungsbedingungen
 - Rückstandsdaten schneller und kostengünstiger erarbeitet
 - Durch Antragstellungen in der europäischen Zusammenarbeit können in Deutschland Ausweitungen der Zulassung nach Art. 51 zum Teil schneller erreicht werden.



Verbundvorhaben Lückenindikationen

Teilvorhaben Recherche

- Erfassung der Problembereiche im Obst-, Gemüse-, Zierpflanzen- und Ackerbau
 - z.B. Recherche zu ausgewiesenen Mitteln in der EU gegen Pflaumenwickler, zu ausgewiesenen Mitteln in Süßkirschen und Aprikosen Unter Glas (UG) bzw. im Folientunnel
 - z.B. im Zierpflanzenbau: zum Problembereich Dickmaulrüssler
 - Recherche zu biologischen PSM
- Erstellen von Übersichten mit Indikationen und Lösungen, an PSD und UAG zu weiteren Entscheidung und Prüfung



Verbundvorhaben Lückenindikationen

Teilvorhaben Recherchen

Fazit

Insgesamt wurden bisher im gesamten Zeitraum des Verbundvorhabens für 44 Pflanzenschutzmitteln mit 85 Indikationen Zulassungen bzw. Zulassungserweiterungen ausgesprochen.

Das Verfahren wurde aufgrund der Aktivitäten deutlich beschleunigt. In den meisten Fällen liegt der Schnitt im Zierpflanzenbau bei ca. 6 Monaten.

Aufgrund der Sichtung der Genehmigungen nach § 22 (2) PflSchG konnten Anträge auf Zulassungserweiterungen gestellt werden und wurden in Zulassungen nach Art. 51 VO (EG) 1107/2009 überführt.

Weitere Pflanzenschutzmittel sind in der Bearbeitung. Ein Schwerpunkt liegt hier bei den Fungiziden und den Insektiziden.



Verbundvorhaben 2013 bis heute

- Im Zusammenspiel mit den neuen Verfahren auf europäischer Ebene zur gegenseitigen Anerkennung bzw. Übertragung von Zulassungen konnten durch das Verbundvorhaben passende Verfahrenswege beschrieben und auch ausprobiert werden.
- Recherchen bieten die Basis für neue Ansätze zu Lösungen.
- Die Kommunikation mit Antragstellern wurde verbessert.



Verbundvorhaben 2013 bis heute

- Die Aktivitäten führten zu Verfahrensverkürzungen.
- Einzelbetriebliche Genehmigungen von Pflanzenschutzmittel-Zulassungen auf Ebene der Bundesländer konnten in bundesweit gültige Zulassungserweiterungen überführt werden.
- Notwendig bleibt es, einen zügigen Verfahrensablauf für Zulassungen in kleinen Kulturen zu gewährleisten und dafür Lösungen zu erarbeiten.
- **Ab 01. August 2020 wird das Verbundvorhaben voraussichtlich und ausschließlich aus Eigenmitteln des Berufsstandes fortgeführt.**



Danke!

- dem BMEL für die Fördermittel
- der BLE für die Projekträgerschaft und konstruktives Mitwirken
- der LWK NRW und dem DLR Rheinland-Pfalz für die „Arbeitsplätze“
- den Mitarbeiterinnen Dr. Leinhos und Dr. Hamacher
- der Projektarbeitsgruppe, v.a. Dr. Koch und Dr. Richter
- der BLAG Lückenindikation
- den Betrieben für die Eigenmittel

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

